

Seite: Online 31.10.2022 14:14 Uhr

Mediengattung: Online News

Ressort: Panorama

Visits (VpD): 4,74 (in Mio.)¹

Rubrik: Panorama

Unique Users (UUpD): 0,671 (in Mio.)²

Weblink: <https://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article241880559/Stadtkirche-Wittenberg-Radikal-zerstoeren-Landesbischof-fordert-Entfernung-von-Judensau-Relief.html>

¹von PMG gewichtet 07-2022

²gerundet agof ddf Ø-Tag 2022-05 vom 16.08.2022, Gesamtbevölkerung 16+

Stadtkirche Wittenberg

"Radikal zerstören" - Landesbischof fordert Entfernung von "Judensau"-Relief

Eigentlich hatte der Kirchenrat den Streit um das "Judensau"-Relief an der Stadtkirche Wittenberg gerade beigelegt. Doch nun schaltet sich Landesbischof Meister ein: Er hätte seine Meinung geändert, das Relief gehöre mehr als nur entfernt.

Der hannoversche Landesbischof Ralf Meister hat sich für die Entfernung und Zerstörung der "Judensau" an der Fassade der evangelischen Stadtkirche Wittenberg ausgesprochen. "Man sollte sie nicht nur entfernen, sondern radikal vernichten, zerstören und kaputt machen", sagte Meister am Sonntagabend in der Marktkirche in Hannover. Dies sei der richtige Umgang mit einer fehlgeleiteten, vernichtenden Ästhetik.

Meister reagierte damit auf den Vorschlag des Antisemitismus-Beauftragten der Bundesregierung, Felix Klein, derartige Skulpturen ins Museum zu stellen. Beide diskutierten am Vorabend des Reformationstages bei der Veranstaltung "Was gesagt werden muss. Judentum und Reformation". Der Wittenberger Gemeindegemeinderat hatte in der vergangenen Woche nach jahrelangem Streit beschlossen, dass die judenfeindliche Schmähpilaster aus dem Mittelalter an Martin Luthers Predigtkirche nicht entfernt werden, sondern als Mahnstätte und Lernort erhalten bleiben soll.

"Als wenn wir sonst nicht genug Lernorte hätten", kommentierte Meister, der die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) leitet, diese Entscheidung.

Der Theologe sagte, er habe seinerzeit die Bemühungen um eine Kontextualisierung der Wittenberger "Judensau" inklusive einer erklärenden, distanzierenden Texttafel für "sehr plausibel" gehalten.

Inzwischen habe er seine Meinung aber geändert: "Ich habe mit vielen Jüdinnen und Juden gesprochen, die das Relief weiterhin unerträglich finden."

Abbildung: ARCHIV - 23.08.2022, Sachsen-Anhalt, Wittenberg: Die Schmähpastik an der Südostecke der Stadtkirche von Wittenberg. In der Auseinandersetzung um das antijüdische Schmähpastik an der Wittenberger Stadtkirche hat sich der Gemeindegemeinderat (GKR) für den Erhalt der Plastik ausgesprochen. (zu dpa: "Gemeinde der Stadtkirche für Erhalt des antijüdischen Reliefs") Foto: Klaus-Dietmar Gabbert/dpa - ACHTUNG: Nur zur redaktionellen Verwendung im Zusammenhang mit der aktuellen Berichterstattung und nur mit vollständiger Nennung des vorstehenden Credits +++ dpa-Bildfunk +++

Abbildung: Die Schmähpastik der "Judensau" hängt an der Südostecke der Stadtkirche von Wittenberg

Wörter: 307

Urheberinformation: (c) Axel Springer SE